

selbst tragen. Darum reißt aber auch ein jeder Spätere dem Nazarener diesen Mantel wieder herab; einen Augenblick blüht die Gestalt des historischen Christus durch, aber arm und nackt, bis der neue Forscher diese Armut mit — seinen eigenen Lumpen umhüllt, damit ein Modernerer das Spiel der Entblößung und Verhüllung oder gleich — der Vernichtung von Neuem wagen kann.

Es ist viel moderne Technik, viel Touristik und Landschaft in Meyenbergs Sprache. Wiederholungen häufen sich, ja werden fast phrasenhaft. Kein Wunder bei solcher Arbeit. Aber — es ist ein ganz großes Beginnen und wenn der Schlußstein ein gutes Relief bringt — allen Respekt.

St. Florian.

Dr B. Hartl.

5) **Summarium Theologiae dogmaticae**, quod ad utilitatem tironum litterarum sanctarum composuit Antonius Schütz Schol. Piar. Theol. et Philos. Dr theologiae dogmaticae in reg. hung. universitate Pázmániana Professor P. O. Gr. 8^o (346). Budapestini 1923, Sumptibus soc. S. Stephani.

Dogmatika. A katolikus hitigazságok rendszere főiskolai és magánhasználatra. Irta dr. Schütz Antal piarista, a hit és bölcsellettudományok doktora a budapesti K. M. Pázmány Péter egyetemen, a dogmatika ny. rendes tanára. Zwei Bände (1086).

Die zwei Werke (ungarisch und lateinisch) haben dieselbe Einteilung und sind insofern unzertrennlich, als das lateinische Summarium durch das ungarische Hauptwerk erklärt und vertieft wird. Letzteres behandelt in zwei tüchtigen Bänden in acht Traktaten, 112 Paragraphen das ganze dogmatische Wissensgebiet. Im ersten Traktate werden die Grundsätze der Dogmatik, ihr Charakter als Wissenschaft behandelt. Der zweite Traktat spricht über die Erkennbarkeit Gottes, über das Wesen, Erkennen und Wollen Gottes und über die Trinität; der dritte Traktat handelt über die Schöpfung (in genere, Engel, Menschen); der vierte über die Erlösung (Person, Werk des Erlösers, Maria); der fünfte über die Gnade (aktuelle, heiligmachende); der sechste über die Kirche (nach dem Gedanken des Erlösers und in der geschichtlichen Verwirklichung); der siebente über die Sakramente; der achte über die Eschatologie.

Verfasser ist ein gediegener Schriftsteller und gefeierter Professor auf der Universität von Budapest. Seine wunderbare Belesenheit und gewaltige Leistungsfähigkeit, gepaart mit der ihm eigentümlichen kräftigen Sprachweise, kommt seiner Dogmatik sehr zugute. Eine ganze breite Geschichtskennntnis, kritischer Sinn, bewahrt ihn vor Einseitigkeit, sein ehrlich klarer Kopf vor Verschwommenheit, sein tieffrommes kräftiges Gemüt vor Dürre und Trockenheit. Ein absolut zuverlässiger Führer in den dunkelsten Fragen, trifft er auch vorzüglich die einzelnen Qualifikationen der theologischen Doktrinen. Schwierigkeiten, Problemen, altberühmten Disputationen geht er nie aus dem Wege. Scharf zieht er die Grenzlinien der einzelnen schwierigen Fragen, gibt Gründe und Gegengründe an und mit entschiedenem Mut nimmt er Stellung — im thomistischen Sinne. Eine anmutige Frische und Lebensfülle in den Argumenten und der Vortragsweise weht aus dem ganzen Buche.

Diese erste vollständige ungarische Dogmatik ist ein vollkommenes Werk und läßt noch Großes von Schütz erwarten.

Wenn vorliegendes Werk in der Sprache der großen Kulturnationen erschienen wäre, hätte es den Verfasser auf einmal in die Reihe der bekanntesten Dogmatiker erhoben.

Budapest.

P. Kornelius M. Böse O. P.